

"Eine praktische Anleitung, um dem Hamsterrad zu entkommen..!"



VERSTEHE DAS
GELDSYSTEM
UND VERLASSE DAS
HAMSTERRAD

CHRISTOPHER KLEIN & JENS HELBIG

Inhaltsverzeichnis

Der Anfang vom Ende des Hamsterrads.....	1
# 1a - Kaum einer weiß, was Geld wirklich ist.....	2
# 2a - Geld entsteht ausschließlich durch Kredit.....	3
# 3a - Wir leben in einem Mindestreservesystem.....	4
# 4a - Es entsteht eine globale Schuldenspirale.....	5
# 5a - Schulden können nicht zurückgezahlt werden.....	6
# 6a - Guthaben und Schulden steigen exponentiell.....	7
# 7a - Reiche und Mächtige halten den Status-Quo.....	8
Überleitung zu Teil II 7 goldene Regeln der finanziellen Freiheit.....	9
# 1b - Verstehe die Funktionsweise von Geld und Wirtschaft.....	10
# 2b Warum strebst du finanzielle Freiheit an?.....	11
# 3b - Deine Einstellung ist entscheidend.....	12
# 4b - Lebe normal – ohne Schulden!.....	13
# 5b - Investiere in Wissen und wende es an!.....	14
# 6b - Mache deine Finanzen selbst und diversifiziere!.....	15
# 7b - Gib und du wirst bekommen.....	16
Fazit und ein motivierender Ausblick.....	17

Impressum

© Copyright 2016
Christopher Klein & Jens Helbig
GbR: Christopher Klein & Jens Helbig
Hortensienstr. 26
40474 Düsseldorf

www.geldsystem-verstehen.de



Der Anfang vom Ende des Hamsterrads

Toll, dass du so aufgeschlossen bist und deinen Blick auch über den Tellerrand hinaus richtest. Es wird dir nämlich etwas sehr besorgt vorenthalten: Die Funktionsweise des Geld- und Wirtschaftssystems.

Du hast bestimmt auch schon bemerkt, dass damit etwas einfach nicht stimmt. Das geht auch vielen vielen anderen Menschen so. Sie alle spüren, dass sie immer schneller in einem großen Hamsterrad laufen müssen, und das, ohne eine Veränderung bewirken zu können.

Wir haben 7 wahre Hintergründe ausfindig gemacht, die alle ihren Ursprung im Geldsystem haben. Sie sind übrigens lange nicht so komplex wie dir Viele weismachen wollen! Verstehst du diese Sachverhalte, wirst du einen finanzwirtschaftlichen Quantensprung vollziehen und mehr von der Materie verstanden haben als studierte Wirtschaftswissenschaftler. Und das wissen wir aus eigener Erfahrung!

Dieses Wissen wird dir anschließend auch den Ausstieg aus dem Hamsterrad erheblich erleichtern. Du kannst damit das System nämlich zu deinen Gunsten nutzen. Uns ist es dabei wichtig dir zu zeigen, dass du deine Aktionen auch immer hinsichtlich ihrer geld- und wirtschaftssystematischen Auswirkungen auf Andere durchdenken solltest!

Damit der Anfang nicht so schwer fällt, enthält der zweite Teil dieses eBooks 7 der wichtigsten Grundregeln, die für die finanzielle Freiheit unabdingbar sind. Je strikter du sie befolgst, umso schneller wirst du Erfolg haben. Finanzielle Freiheit bekommst du nämlich nicht geschenkt, sondern sie erfordert deine ganz eigenen Anstrengungen!

Also lass' uns direkt loslegen. Mache dir Notizen zu deinen spontanen Gedanken – genau dafür ist der Platz unterhalb der Kapitel gedacht!

Viel Spaß beim Erkenntnis sammeln wünschen dir
Chris & Jens

- 1 -



1a - Kaum einer weiß, was Geld wirklich ist

Selbst in der internationalen Wirtschaftswissenschaft ist man sich noch immer nicht einig, was man eigentlich als Geld bezeichnet und was nicht. Dabei ist die Sachlage eindeutig.

Nur gesetzliches Zahlungsmittel ist richtiges Geld! Aber was versteht man unter gesetzlichem Zahlungsmittel?

Als gesetzliches Zahlungsmittel gilt ausschließlich Zentralbankgeld – auch Fiat-Money genannt. Als Zentralbankgeld zählen einzig und allein von der Zentralbank gedruckte und ausgegebene (emittierte) Banknoten (Geldscheine).

Münzen gelten somit nur als eingeschränkt gesetzliches Zahlungsmittel. Alle anderen geldähnlichen Ausprägungen, vor allem Buchgeld (häufig auch als Giralgeld oder Sichtguthaben bezeichnet), sind keine gesetzlichen Zahlungsmittel und dürften eigentlich auch nicht als Geld bezeichnet werden!

Buchgeld stellt nämlich lediglich einen Anspruch auf Zentralbankgeld dar. Buchgeld, Giralgeld oder Sichtguthaben müssen damit im allgemeinen Zahlungsverkehr nicht angenommen werden.

Das wissen nur Wenige!

Dein Kontostand zeigt also nicht an, über wie viel Geld du verfügst, sondern wie hoch deine Ansprüche auf richtiges Geld sind.



2a - Geld entsteht ausschließlich durch Kredit

Unsere Wirtschaftsordnung basiert auf dem Geldsystem. Das Geldsystem wiederum ist ein sogenanntes Schuldgeld- bzw. Schuldkreditsystem. Das heißt, dass Geld, und alle geldähnlichen Mittel wie z. B. Giralgeld, ausschließlich per Kreditvergabe erzeugt werden können.

Das hat sehr weitreichende Folgen!

Es bedeutet nämlich, dass jeder Geldschein, jede Münze und jede Kontozahl nur deshalb existiert, weil für dieses Guthaben vom Staat, von Unternehmen oder von privaten Haushalten vorher Schulden aufgenommen worden sind.

Es gibt keine andere Form der Entstehung von Geld außer der Vergabe von Krediten – sprich der Verschuldung!

Den Anfang dieser Kette bilden die Zentralbanken mit der Emission (Herausgabe) von Zentralbankgeld. Sie schaffen das gesetzliche Zahlungsmittel, auf das wir alle angewiesen sind.

Private Geschäftsbanken wirken dann als Katalysatoren, indem sie Kredite, in Form von Buchgeld, an private Haushalte und Unternehmen weitergeben.



3a - Wir leben in einem Mindestreservesystem

Ein Katalysator macht aus wenig mehr. Das funktioniert, wie bereits angedeutet, auch im Geld- bzw. Kreditwesen.

Private Geschäftsbanken können mithilfe eines sogenannten Mindestreservesatzes (gesetzliche Mindestreserve) Buchgeld erzeugen.

Sie sind in der Lage ein Vielfaches dessen, was sie sich selbst bei der Zentralbank geliehen haben, in Form von Krediten, an Unternehmen und private Haushalte weiterzuverleihen.

Damit können sie die Kreditmenge enorm anheben und den Effekt der Geldschöpfung um ein Vielfaches multiplizieren – aber Vorsicht:

*Geschäftsbanken schaffen immer nur Ansprüche auf Geld!
Richtiges Geld ist und bleibt einzig und allein Zentralbankgeld!*

Je höher die Ansprüche auf Geld sind, umso geringer wird relativ gesehen die Basis richtigen Geldes. Das ist vor allem dann gefährlich, wenn plötzlich viele Menschen ihre Ansprüche einlösen möchten.

Zudem wird die Steuerung der Geldmenge durch diese Hebelung, die man auch als Giralgeldschöpfung bezeichnet, für die Zentralbanken deutlich erschwert. Die korrekte Bezeichnung müsste allerdings Giralkreditschöpfung lauten!



4a - Es entsteht eine globale Schuldenspirale

Jeder Kredit ist immer mit Zinsen versehen.

Dieser Prozess beginnt bereits bei der Zentralbank. Sie verleiht Geld, gegen Zins, an private Geschäftsbanken. Die erste „Ausnahme“ erleben wir durch die Null-Leitzins-Politik der EZB im Jahr 2016.

Durch die gesetzliche Mindestreserve betreiben Geschäftsbanken Giralgeldschöpfung. Dadurch können diese – wiederum gegen eine Zinsgebühr – Kredite an Nationalstaaten (durch Ankauf von Staatsanleihen), Unternehmen und private Haushalte weitergeben.

Darüber hinaus haben sie im Rahmen der banktechnischen Mindestreserve ebenfalls die Möglichkeit Kredite zu vergeben. Die banktechnische Mindestreserve bezeichnet den Bargeldbestand, den Geschäftsbanken festzulegen und vorhalten, um Bargeldabhebungen zu gewährleisten.

Dadurch entsteht eine sich immer weiter ausdehnende Schuldenblase im Gesamtsystem, weil, wie wir im nächsten Kapitel zeigen, die Gesamtschulden des Systems niemals zurückgezahlt werden können!

Alle Immobilienblasen der Welt sind also nichts gegenüber der globalen Buchgeldblase. Sie ist die mit Abstand größte aller Blasen, da sie alle addierten Ansprüche auf richtiges Geld in sich vereint.



5a - Schulden können nicht zurückgezahlt werden

Die mit Zins versehene Kreditvergabe macht es unmöglich Schulden im Gesamtsystem zurückzuzahlen. Und es kommt noch heftiger! Die globale Schuldenlast muss sogar immer weiter ansteigen.

Worin liegt der Grund dafür?

Rufen wir uns noch einmal kurz ins Gedächtnis, dass alles Geld der Erde ausschließlich durch Kreditvergabe entstanden ist. Das bedeutet in der Konsequenz, dass alte Kredite wiederum nur durch neue Kredite bezahlt werden können!

Auch wir konnten das beim ersten Mal nicht glauben! Dieses (natürlich vereinfachte) Inselmodell beschreibt das Problem, dass der Zins bei der Kreditvergabe – ganz egal ob bei der Zentral- oder der Geschäftsbank – nicht mitgeschaffen wird. Damit fehlt genau dieser Zinsbetrag bei der Rückzahlung immer.

Ein fundamentaler Fehler im System, das diesen jedoch kompensieren kann, da Kreditrückzahlungen in zeitlich versetzten Abständen fällig werden.

Trotzdem treibt die Rückzahlungsproblematik regelmäßig Finanzkrisen hervor. Schließlich sind sie die einzige Möglichkeit, dass sich das System etwas „Luft“ verschaffen kann. In Finanzkrisen werden auf der einen Seite Guthaben und auf der anderen Seite Schulden gestrichen.

Nur so kann Geld überhaupt vernichtet werden, denn Guthaben und Schulden sind ein- und dasselbe! Dadurch sinkt die auf dem Gesamtsystem lastende Schulden- bzw. Zinslast kurzzeitig und das System kann sich erholen.



6a - Guthaben und Schulden steigen exponentiell

A. M. Rothschild, der vielleicht bekannteste und mächtigste Banker aller Zeiten, hat den Zinseszins dereinst als das achte Weltwunder bezeichnet. Auch Albert Einstein war von seiner Wirkmacht tief beeindruckt. Er bezeichnete ihn vor ungefähr 100 Jahren nicht nur als die größte Erfindung des menschlichen Geistes, sondern – mit einem ernsten Augenzwinkern – sogar als die stärkste Kraft im Universum!

Aber worin liegt die geheime Kraft des Zinseszinses?

Während der Zins, allein und für sich genommen, nur eine lineare Entwicklung beschreibt, sorgt der Zinseszins-Mechanismus dafür, dass sich ein Betrag, abhängig vom Zinssatz, innerhalb einer bestimmten Periode verdoppelt.

Diesen rasanten Anstieg bezeichnet man auch als exponentielles Wachstum.

Als Faustregel gilt die sogenannte 72er-Formel. Dafür teilst du einfach die Zahl 72 durch den Zinssatz in Prozent. Lass es uns an einem Beispiel verdeutlichen:

Bei 5 Prozent Verzinsung pro Jahr verdoppelt sich ein Betrag beispielsweise alle 15 Jahre ($72 : 5 = 14,4$ J.). Bei 10 Prozent Zinsen verdoppelt er sich schon nach etwa 7,5 Jahren ($72 : 10 = 7,2$ J.) Diese Anhäufung gilt übrigens auch für Schulden - allerdings nur dann, wenn der Zins nicht bedient und auch nicht getilgt wird!

In dieser Entwicklung liegt der Hauptgrund, weshalb sich immer mehr Kapital in Händen immer weniger Menschen befindet.



7a - Reiche und Mächtige halten den Status-Quo

Kapital hat gegenüber allen anderen Waren und Dienstleistungen den Vorteil, dass es „aus sich selbst heraus“ noch mehr Kapital generieren kann. Das zeigt der Zinseszins-Mechanismus überdeutlich. Allerdings ist das nicht ganz richtig. Für diese Vermehrung muss im Hintergrund nämlich immer jemand arbeiten, das können Menschen oder Maschinen sein, und / oder sich verschulden.

Das kommt den Profiteuren dieses Mechanismus natürlich gelegen!

Darüber hinaus bringen große finanzielle Mittel auch die Möglichkeit mit sich, politische Einflussnahme auszuüben. Diese fokussiert sich darauf, dieses System aufrecht zu erhalten. Und genau das kann sehr problematisch sein, wenn dadurch Verbesserungen, Neuerungen oder alternative Systeme behindert oder sogar blockiert werden.

Auf lange Sicht, kann das allerdings nicht gut gehen. Schließlich werden die sozialen und ökologischen Auswirkungen, die zu einem großen Teil auf das uns beherrschende Geld- und Wirtschaftssystem zurückzuführen sind, immer drastischer.

Wir beschäftigen uns mittlerweile seit über 10 Jahren mit den wirtschaftlichen Zusammenhängen und Funktionsweisen und den problematischen Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Genau deshalb legen wir so viel Wert darauf, das Hamsterrad für alle „Beteiligten“ (Mensch, Ökosystem) möglichst fair zu verlassen..



Überleitung zu Teil II: **7 goldene Regeln der finanziellen Freiheit**

Du weißt nun über 7 der bestgehüteten Geheimnisse des Geldsystems Bescheid.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass viele davon – wenn nicht sogar alle – selbst unter Wirtschaftsprofessoren und sogar hochrangigen Politikern völlig unbekannt sind!

Und trotzdem konnten wir mit dieser kurzen Zusammenfassung nur an der Oberfläche kratzen!

Unser Ziel ist es, einfach und für jeden verständlich, komplexe Zusammenhänge detailliert zu beschreiben, ohne dabei den Blick für das große Ganze zu verlieren.

*Mit diesem Wissen hast du einen riesen Vorsprung!
Das bestätigen viele positive Rezensionen!*

Gerade diese 7 Gründe machen es allerdings auch besonders schwer aus dem Finanz-*Hamsterrad* auszubrechen. Und trotzdem ist es möglich, wie dir die nächsten Seiten zeigen werden.

Viel Spaß mit den 7 goldenen Regeln der finanziellen Freiheit!



1b - Verstehe die Funktionsweise von Geld und Wirtschaft

Für die Meisten ist Geld nur die Möglichkeit sich Konsumartikel zu kaufen. Doch Geld hat so viel mehr Eigenschaften.

Wusstest Du, dass Geld zugleich Tauschmittel ist; als verlässlicher Wertmaßstab dienen muss; nicht verderben kann; keine Lagerkosten verursacht; als Wertaufbewahrungsmittel dienen kann; Spekulationsmittel ist; gegen Zins weiterverliehen wird; als Verteilungsinstrument fungiert; finanzielle Freiheit bieten und Motivator sein kann?

Fange an, die Funktionsweisen des Geldes zu verstehen. Sie haben nämlich alle ihre ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten!

Diese Eigenschaften verdeutlichen zudem, weshalb unser System als Kapitalismus bezeichnet wird. Kapital ist die entscheidende Bezugsgröße und siegt immer über Waren und Dienstleistungen! Per Angebot und Nachfrage wird über ihren (Geld-)Preis entschieden. Doch auch Geld kann einen Preis haben. Das zeigen Aktienkurse, der Devisen- oder Derivatehandel und schon die einfache Kreditvergabe.

Mache dir bewusst, dass Geld allen Waren und Dienstleistungen immer überlegen ist. Knüpfe deine Finanzielle Freiheit somit, wenigstens zum Teil, an die Vermehrung von Geld. Beschäftige dich dafür intensiv mit dem Zinseszins-Mechanismus und nutze ihn bereits so früh wie möglich für dich. Er ist so unglaublich mächtig, dass er eigentlich schon in der Grundschule vermittelt werden müsste!



2b Warum strebst du finanzielle Freiheit an?

Kaum jemand weiß, warum sie / er überhaupt finanzielle Freiheit erlangen möchte. Und das ist fatal! Dadurch fehlt nämlich die Motivation, die notwendig ist, um auf ein konkretes Ziel auch über längere Zeit hinarbeiten zu können.

Finde also zuerst heraus, weshalb du überhaupt finanziell unabhängig werden möchtest!

Bei dieser Entdeckungsreise solltest du dann auch betrachten, um welche Art von Ziel es sich handelt. Verfolgst Du lediglich das egozentrierte Ziel möglichst viel Geld zu verdienen, um dir damit viele Dinge kaufen zu können? Oder handelt es sich um ein edles Ziel wie etwa die eigene finanzielle Freiheit dafür zu nutzen, anderen Menschen (finanziell) zu helfen, oder sich dadurch besser auf die Verwirklichung eigener Fähigkeiten und Leidenschaften konzentrieren zu können?

Entscheide dich immer für Option 2! Das wird dich nicht nur langfristig motivieren, sondern auch innerlich zufriedener und glücklicher machen.

Außerdem musst du auf deinem Weg in die finanzielle Freiheit deinen Preis kennen. Die meisten Menschen verkaufen sich nämlich deutlich unter Wert – ganz egal ob als Angestellte oder Selbstständige. Mache dir also klar, dass du für deine Lebenszeit adäquat entlohnt werden möchtest. Je höher dein Stundenlohn und „passives“ Einkommen, umso weniger musst du für deinen Lebensstandard aktiv arbeiten und umso mehr kannst du dich auf die Weiterentwicklung deiner wahren Fähigkeiten und Talente konzentrieren und dein Leben genießen!



3b - Deine Einstellung ist entscheidend

Das hörst du bestimmt nicht zum ersten Mal. Und das hat auch einen Grund. Deine Geisteshaltung ist nämlich der entscheidende Faktor der über Erfolg oder Misserfolg bestimmt! Du musst also nicht nur an der technischen Seite der finanziellen Freiheit arbeiten, sondern dich auch mit der geistigen Ebene beschäftigen. Nicht umsonst heißt es:

Geist herrscht über Materie!

Mache dir diese Aussage wirklich bewusst! Sie bedeutet nämlich, dass dein Denken über deine Ergebnisse entscheidet.

Du bist, was du bisher über dich gedacht hast und wirst, wie du heute und zukünftig über dich denkst!

Du kannst dich also selbst auf Erfolg und finanzielle Unabhängigkeit programmieren, wenn du das wirklich willst.

Dafür braucht es zum einen Ziele und zum anderen eine tägliche Routine. Die Ziele halten dich auf Kurs und die tägliche Routine sorgt dafür, dass du eine Erfolgs-Eigendynamik entwickelst. Beginne also damit dir morgens, direkt nach dem Aufstehen, deine Ziele vorzustellen (Prozess der Visualisierung). Dadurch werden deine Handlungen, auch im unbewussten Zustand während des Tages, auf die Erreichung deiner Ziele ausgerichtet sein.



4b - Lebe normal – ohne Schulden!

Im ersten Teil hast du die Mechanik hinter den Schulden kennengelernt. Schulden und vor allem Konsumschulden zu machen ist daher absolutes Gift für die finanzielle Freiheit. Würde jeder nur die Grundregeln beachten keine Schulden zu machen und regelmäßig zu sparen und dafür den Zinseszins-Effekt zu nutzen, hätte niemand finanzielle Sorgen!

Lebe also nicht über deine Verhältnisse und mache niemals Schulden!

Bei Schulden ist der Gewinn nämlich nur geliehen und muss irgendwann, mit Zinsen, zurückgezahlt werden. Außerdem sind Konsumschulden wie Zucker. Sie machen süchtig und abhängig. Schließlich ist es damit einfach sich Dinge zu leisten, die man sich eigentlich nicht leisten könnte. Außerdem erkaufte man sich damit vermeintlich Glücksempfinden. Beide Vorteile sind aber nur kurzfristig nett. Auf lange Sicht führen sie aber nicht in die finanzielle Freiheit sondern in die finanzielle Sklaverei.

Arbeite daher an Optimierung einer einfachen Grundschulformel. Einfacher Vermögensaufbau geht nämlich so:

$$(Einnahmen - Ausgaben) * Zinsen$$

- Maximiere Einnahmen,
- Minimiere Ausgaben und
- Maximiere die Zinsen unter Berücksichtigung angemessenen Risikos!



5b - Investiere in Wissen und wende es an!

Dein Wissen ist ein wahrlich mächtiges Instrument und es sollte – gepaart mit deiner Geisteshaltung – die Grundlage für deine finanzielle Unabhängigkeit sein. Wir sind der Meinung:

Jeder kann alles lernen!

Wenn du also – gerne gemeinsam mit uns – den Weg in die finanzielle Freiheit gehen willst, dann musst du dir (möglichst viel) neues Wissen aneignen. Dein Wissen ist dein Werkzeug, um ans Ziel zu kommen. Und dieses Werkzeug kannst du verbessern und erweitern.

Nehmen wir an, du musst einen Tunnel graben. Dafür kannst du ein ganzes Leben lang buddeln, wenn du einen Löffel benutzt. Du kannst aber auch einen Radlader-Führerschein machen und in wenigen Tagen zum Ziel kommen. Arbeite immerzu an den Werkzeugen, die dir wertvoll erscheinen. Dein Werkzeug, das ist dein Wissen.

Dieses Wissen musst du nun aber auch anwenden. Es muss sich in der Praxis bewähren – nur so machst du Erfahrungen. Sonst bleibt es brotlose Kunst und du wirst es schon bald wieder vergessen haben. Ein Experte informiert sich also nicht nur viel und umfassend, sondern er wendet dieses Wissen auch an – *Tag auf Tag*. Und das kannst du auch!



6b - Mache deine Finanzen selbst und diversifiziere!

Eine besonders vielversprechende Technik dein Wissen über die finanzielle Freiheit zu vergrößern ist, regelmäßig über Geld nachzudenken und dieses Wissen gleich anschließend in die Tat umzusetzen.

Nimm deine Finanzen also ab sofort selbst in die Hand!

Nimm dir vor, ab sofort, einmal pro Woche eine Stunde über deine Investitionen, Ausgaben und Einnahmen nachzudenken und sie anschließend zu planen und zu tätigen.

Besonders wichtig ist dabei, dass du deine Investitionen diversifizierst.

Unter Diversifikation versteht man die Streuung von Investitionen anhand ihrer Rendite-Risiko Verhältnisse. Dabei ist das Ziel eine möglichst hohe Rendite, bei möglichst geringem Risiko zu erreichen. Doch genau das ist besonders schwer. Vor allem dann, wenn man ethisch fair und ökologisch nachhaltig Geld vermehren möchte.

Grundsätzlich gilt daher, dass du deine Anlagen über verschiedene Unternehmen, Risikoklassen, Märkte und Marktsegmente, Anlageklassen und sogar Aktienmärkte verteilen solltest. Damit minimierst du das Risiko, weil deine Investitionen zunehmend weniger miteinander korrelieren (voneinander abhängig sind).



7b - Gib und du wirst bekommen

Eine weitere kostbare Grundregel der finanziellen Freiheit ist das Gesetz der Reziprozität. Es heißt auf den Punkt gebracht:

Gib und dir wird gegeben!

Was daran so magisch ist? Das Gesetz der Reziprozität besagt, dass du umso mehr bekommst, je mehr du gibst. Ein Beispiel:

Wir schreiben häufig und gerne Gastartikel für andere Blogs, Unternehmen oder Zeitschriften. Damit liefern wir ihnen kostenlosen Mehrwert. Auf der anderen Seite hat das aber auch Vorteile für uns, denn dadurch werden mehr Leser auf unsere Webseite aufmerksam. Da diesen Lesern der Inhalt gefallen hat, kaufen sie auch sehr viel wahrscheinlicher ein Buch. Damit wiederum unterstützen und honorieren sie unsere Arbeit.

Dieses Gesetz gilt übrigens auch in allen anderen Lebensbereichen. Je mehr du anderen gibst und je hilfsbereiter du bist, umso mehr wirst du auch zurückbekommen. Daher haben wir einen Tipp für dich:

Beginne damit, jeden Tag mindestens ein Mal bewusst jemandem etwas zu geben. Gerade die vermeintlich kleinen Dinge des Lebens, wie z.B. mehr Trinkgeld als normal, ein Lächeln, oder die Hilfe bei einer Klausur werden dich zudem zu einem deutlich glücklicheren Menschen machen!



Fazit und ein motivierender Ausblick

Damit bist du bereits an Ende unseres zweiteiligen eBooks angelangt.

Hoffentlich konntest du einige wichtige Erkenntnisse für dich gewinnen!

Schließlich ist das Thema der persönlichen Finanzen wichtig, um auch wirklich ein freies Leben genießen zu können. Trotzdem wird es kaum gelehrt! Alles was man so weiß, hat man in der Regel von den Eltern gelernt. Aber auch sie haben ihr Geldverhalten überwiegend von ihren Eltern übernommen. Dadurch verkommt der Weg in die finanzielle Freiheit zur „Trial- & Error“-Methode die nicht selten im Desaster endet! Genau diesem Informationsdefizit wollen wir mit unserem [Blog](#) und unseren [Büchern](#) entgegenwirken.

Du wirst festgestellt haben, dass auch der Aspekt „Glück“ in unseren Betrachtungen immer wieder eine zentrale Stellung einnimmt. Geld allein macht nämlich nicht glücklich – das bestätigen viele Forschungen. Konzentriere dich deshalb mehr auf den Aspekt „Freiheit“ als auf den Aspekt „finanziell“ und du wirst damit ganzheitlich Erfolg haben.

Viel Erfolg und bis demnächst!
Chris & Jens

Blog → <http://www.geldsystem-verstehen.de/>

Facebook → <https://www.facebook.com/CHRISundJENS/>

Instagram → <https://www.instagram.com/chrisundjens/>

Shop → <https://elopage.com/s/ChrisundJens>

